



Nr. 150.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

69. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Um-
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Sonnabend, den 22. Dezember 1894.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
80 Pfg. Erträgnis, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst im
ganzen Württemberg Nr. 1. 85.

Ämtliche Bekanntmachungen.

**An die Gemeinderäte bezw. Güterbuchs-
protokollführer.**

Auf Grund der Ministerial-Verfügung vom 1. August 1894, Reg.-Bl. Nr. 21, betr. die Fortführung der Flurkarten und Primärkataster, ergeht hiemit an die Obgenannten die Aufforderung, die Güterbuchsprotokolle auf letzten Dezember 1894 abzuschließen, nachdem vorher sämtliche seit 1. April d. J. angefallenen Änderungen in der Bodenverteilung und Boden-Kultur in dieselben eingetragen worden sind. (§ 10 Seite 242 zweitletzter Absatz unten und § 52.)

Die in den Messurkunden — welche schon in das Heft pro 1893/94 eingereiht wurden — enthaltenen Änderungen, auch wenn sie erst nach dem 1. April 1894 einliefen, sind darunter nicht verstanden.

Unmittelbar nach Abschluß des Güterbuchsprotokolls ist letzteres nach § 10 letzter Absatz dem Fortführungsbeamten (Bezirksgeometer) einzusenden, damit derselbe im Stande ist, rechtzeitig seinen in § 14 gedachter Min.-Verf. vorgeschriebenen Reise- und Geschäftsplan aufstellen zu können.

Zugleich mit dem Güterbuchsprotokoll sind auch sämtliche zugehörigen, pro 1. April bis letzten Dez. 1894 angefallenen Handrisse und Messurkunden, soweit sie bereits vorliegen, einzusenden, was in Zukunft vierteljährlich zu geschehen hat, und wobei der zweit- letzte Absatz des § 10 einzuhalten ist.

Wenn über angefallene Veränderungen die vorgeschriebenen Messurkunden teilweise noch nicht beigebracht wären, so sind dieselben gleichwohl in das Güterbuchsprotokoll aufzunehmen, wobei die Beschreibung der veränderten Parzellen dem Güterbuch entnommen werden kann.

Sind keine Änderungen angefallen, mithin keine Einträge im Protokoll nötig geworden, so genügt eine Fehlanzeige.

Auf möglichst vollständige Führung wolle besonders Bedacht genommen werden, um Nachträge, welche außerordentlich störend wirken und deren Berücksichtigung unverhältnismäßig hohen Zeitaufwand erfordern kann, möglichst zu vermeiden.

Vom 1. Januar 1894 ab ist das Güterbuchsprotokoll neuesten Formulars zu verwenden; wo dasselbe noch nicht vorliegt, wolle für dessen alsbaldige Anschaffung Sorge getragen werden.

Calw, 20. Dezember 1894.

Kgl. Bezirksgeometerstelle.
Ströhlein.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 21. Dez. Bei der gestern stattgefundenen Bürgerausschusswahl erhielten die meisten Stimmen und sind als gewählt zu betrachten: Fabrikant Joeppriz mit 194 Stimmen, Karl Feldweg, Flaschner 183 St., Hermann Wagner, Fabrikant 177 St., Julius Staelin, Fabrikant 173 St., Glaser Häußler 171 St., Metzgerobermeister Ziegler 171 St., Garnzwirner Mühle 168 St., Metzger R. Essig 167 St. und Mechaniker

Wackenhuth 166 Stimmen. — Weitere Stimmen erhielten R. Waidelich z. Köhle 165 St., R. Müller z. Linde 162 St., Bäcker Schnürle 157 St., Verwaltungsaktuar Staudenmeyer 156 St., Ernst Kirchherr 156 St., Gustav Mayer 152 St., Bauunternehmer Gehring 139 St., Paul Bozenhardt 138 St. und Konditor Kostenbader 130 St. — Wahlberechtigte waren es 508 (im vorigen Jahr 522). Abgestimmt haben 328 Wähler (im Vorjahr 378), also 64%. Auf dem Wahlzettel des Bürgervereins standen 7, auf dem des Volksvereins 2 der Gewählten. Unabgeänderte Wahlzettel wurden 204 abgegeben, nämlich 112 vom Bürgerverein u. 92 vom Volksverein; 22 Stimmen zerplitterten sich.

Calw. Am kommenden Sonntag wird der hiesige Postschalter von vormittags 10^{3/4} bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 7 Uhr geöffnet sein. — Am Mittwoch (Stephansfeiertag) den 26. Dez. werden auf der Nagolbbahn 2 Personen- und 2 Güterzüge ausgeführt und zwar von Pforzheim nach Teinach um 3,5 nachm. und von Calw 3,57 nachm. abgehend. Ankunft in Teinach 4 Uhr 16 Min. Von Teinach zurück nach Pforzheim 6,35, von Calw 6,43 abgehend. Ankunft in Pforzheim 7 Uhr 32 Min. Diese Züge haben denselben Kurs wie die im Winterfahrplan für Oktober und April zwischen den genannten Stationen vorgesehenen Sonntagszüge.

— Wie seit einigen Jahren, hat die kgl. Postdirektion über den Weihnachts- und Neujahrsverkehr für sämtliche Stuttgarter Postämter etwa 300 Personen ausbilsweise angestellt, die aber nicht mehr aus der Kaserne, sondern aus der auch in Stuttgart nicht unbeträchtlichen Zahl von Arbeitslosen entnommen sind.

— In Cannstatt haben sich zehn dort praktizierende Ärzte von Neujahr ab die Tage für ärztliche Hilfeleistungen neu geordnet, bezw. erhöht. Danach wird der erstmalige Besuch mit 2—3 Mk., jeder folgende mit 1,50—2 Mk. berechnet, Nachtbesuche kosten 3—6 Mk., eine erste gemeinschaftliche Beratung wird von jedem Arzte mit 10 Mk., jede folgende mit 5 Mk. berechnet.

Heilbronn, 19. Dez. In einem Hause der Klostersgasse bekamen zwei Frauenzimmer aus Eifersucht Streit, wobei die eine als Waffe eine Kohlen-schaufel verwendete und ihrer Gegnerin — der rechtmäßigen Gattin des umstrittenen Mannes — verschiedene blutende Wunden beibrachte. — Einige nette Fräulein wurden in den letzten Tagen durch die Polizei hier aufgegriffen. Ein 16 Jahre alter, aus der Lehre entlaufener Malerlehrling hat in einem Spezereigeschäft Waren auf den Namen seines früheren Meisters, so namentlich 15 Pfund Rosinen erschwindelt und verzehrte diese mit zwei gleichaltrigen, ebenfalls arbeitscheuen Kameraden. Die beiden letzteren stahlen von einem Botenwagen herunter einen Leberzieher. Die Gesellschaft hatte sich in einem außerhalb der Stadt stehenden Strohhäusen häuslich eingerichtet.

Rnittlingen, 19. Dez. Der auf gestern bestimmte Viehmarkt, gewöhnlich der beste des ganzen Jahres, durfte nach amtlicher Bekanntmachung vom

17. Dez. abends nicht abgehalten werden, da in einer Stallung in Bretten die Maul- und Klauenseuche herrscht; nur der Handel in den Stallungen war gestattet. Da die Bekanntmachung erst spät erfolgt war, hatten sich viele auswärtige Käufer und Verkäufer eingefunden, konnten aber mit ihrem Vieh nicht in die Stadt herein gelassen werden. Zu steigenden Preisen wurden von Auswärtigen in den hiesigen Stallungen etwa 100 Stück Vieh aufgekauft. Auch der Krämermarkt war gut besucht.

Ulm, 20. Dezember. Redakteur Engels von der Ulmer Zeitung wurde heute vom Schwurgericht wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch den Artikel „Von Gottes Gnaden“ freigesprochen.

Pforzheim. Seit etwa 10 Tagen ist der Viehhändler Hölzlerlin von Deckenspronn bei Calw durchgebrannt. Derselbe war in Pforzheim gut bekannt, da er viele Viehlieferungen an die hiesigen Metzgermeister machte. Eine Postkarte, die er an einen Bekannten dieser Tage von Untwerpen hierher sandte, dürfte ihm wohl zum Verderben gereichen, denn Telegraph und Stedbrief eilen schnell hinterher. Der Flüchtling dürfte etwa 18—20 000 M. bares Geld bei sich haben. Durch Leistung von Bürgschaften seitens Dritter hat er sich insbesondere größere Geldsummen zu verschaffen gewußt. Auch schuldet er vielen Land-leuten noch das Geld für aufgekauftes Vieh. Er hat Frau und einige Kinder zurückgelassen.

Pforzheim, 20. Dez. Vom 18. auf den 19. Dez. wurde in Altingen, Ob. Herrenberg, ein Pferd im Werte von 700 Mark gestohlen. Gestern Abend nun stellte ein Mann in einer hiesigen Wirtschaft ein Pferd ein und wurde dadurch verdächtig, daß er den Anwesenden das Pferd zum Kaufe anbot, wenn er auch nur 100 Mark erhalte. Er sagte, er habe zu Hause 3 kranke Kinder. Von der Schutzmannschaft über seine Personalien gefragt, gab er an, er heiße Rohm und hätte das Pferd von einem Pferdehändler um den Preis von 750 Mark gekauft. Bei der vorgenommenen Untersuchung fand man einen Pfandschein auf einen anderen Namen lautend. Der Verhaftete gab hierauf zu, daß er Georg Sayer, Dreher von Unterjettingen, Ob. Herrenberg, sei, im übrigen blieb er bei seiner Behauptung. (Nachträglich erfährt man, daß das Pferd tatsächlich gestohlen ist.)

Billingen, 19. Dez. Niedere Getreidepreise sind für den Landwirt schon eine schlimme Sache, wenn er aber bei diesen niederen Preisen noch betteln muß, daß ihm seine Früchte nur abgenommen werden, dann ist es noch schlimmer. So können — dem „Schwarzwälder“ zufolge, die hiesigen Landwirte ihre Gerste nicht los werden, weil die hiesigen Bierbrauer sie ihnen nicht ablaufen. Es hat sich nun eine Anzahl der hiesigen Landwirte zusammen gethan und will sich wegen der Abnahme der Gerste mit einem auswärtigen Bierbrauer in's Benehmen setzen. Kauft ihnen dieser die Gerste ab, so soll hier von demselben ein Bierauschank errichtet werden und verpflichten sich die Landwirte, nur diese Schankstelle zu besuchen; ein geeignetes Lokal soll sich bereits hierzu gefunden haben.

Berlin, 19. Dez. Der Lokalanzeiger meldet aus Magdeburg: Im Laufe des gestrigen Tages sind 120 Oberfeuerwerkerschüler zu ihren Regimentern entlassen worden.

Berlin, 19. Dez. Vor etwa 5000 Personen sprach der Abgeordnete Singer gestern Abend über die Umsturzvorlage. Singer schloß seinen Vortrag mit dem Hinweis, daß nicht die Auflösung des Reichstags erfolgen könnte, falls derselbe die Vorlage ablehnte.

Berlin, 19. Dez. Von den wegen Falschmünzerei angeklagten Anarchisten wurden Pieschel und Lorenz zu je 5 Jahr Zuchthaus, Schettler zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Berlin, 19. Dez. Die Berliner Gewerkschaftskommission hielt gestern Abend eine Sitzung ab, in welcher die vorläufige Abrechnung über die Einnahmen im Bierboikott vorgelegt wurde.

Berlin, 20. Dez. Dem „Tagebl.“ zufolge haben die sogenannten Ringbrauereien beschlossen, zur weiteren Unterstützung kleinerer weniger kapitalkräftiger Brauereien bei den hiesigen Bankinstituten einen Kredit bis zu einer Million Mark zu eröffnen.

Berlin, 20. Dez. Ahlwardt ist heute Mittag 12 1/2 Uhr aus dem Strafgefängnis in Plöhensee entlassen worden.

Magdeburg, 21. Dezember. Den entlassenen Unteroffizieren der Oberfeuerwerkerschule wurde mitgeteilt, ihre Strafe sei als durch die Untersuchungschaft verbüßt erachtet worden.

Wien, 18. Dez. (Versammlung.) Bei einer gestern Abend stattgehabten größeren Versammlung

Arbeitsloser wurde festgestellt, daß in Wien gegenwärtig sich 60000 Arbeitslose befinden. Bei einer auf der Straße versuchten Rundgebung schritt ein starkes Polizeiaufgebot ein und nahm Verhaftungen vor.

Wien. Der Dienstmann Karl Edlinger hat sich am 10. ds. im Prater unter Laub eingegraben, den Tod durch Verhungern erwartend. Sechs Tage und sechs Nächte blieb der Mann in dieser Lage, bis er aufgefunden und ins Krankenhaus gebracht wurde.

London, 19. Dez. Es ist den Japanern gelungen, der chinesischen Nordarmee den Rückzug abzuschneiden. Die japanische Armee geht bereits auf Tabul, welches zu Wasser und zu Lande angegriffen werden soll, vor.

Kritische Tage im Jahre 1895 werden nach Rudolf Falb sein: Erster Ordnung: 11. Januar, 9. Februar, 11. März, 9. April, 20. August, 18. September, 18. Oktober; zweiter Ordnung: 24. Februar, 26. März, 25. April, 9. Mai, 22. Juni, 4. September, 14. Oktober, 2. November, 16. Nov., 31. Dezember; dritter Ordnung: 25. Januar, 24. Mai, 7. Juni, 7. Juli, 5. August, 2. Dezember, 16. Dezember.

Standesamt Calw.

Gestorbene:

- 15. Dez. Elisabeth Wagner, 10 Monate alt, Tochter des Otto Wagner, Fabrikanten hier.
17. Dez. Karoline Christiane Schwämmle, ledig, von hier, 65 1/4 Jahre alt.

Gottesdienste

am 4. Adventssonntag, 23. Dezember. Vom Turm: 101. Predigtlied: 97. 9 1/2 Uhr Vorm.-Predigt: Hr. Dekan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Schönen.
Am Montag, 24. Dezember. 4 Uhr: Weihnachtsandacht im Vereinshaus mit Beichte, Hr. Dekan Braun.
Am 5. Christfest, 25. Dezember. Vom Turm: 102. Der Kirchenchor singt: „Freuet euch, ihr lieben Christen“ (Schröder 1850). Predigtlied: 106. 9 1/4 Uhr Beichte in der Sakristei. 9 1/2 Uhr Vorm.-Predigt: Hr. Dekan Braun. Feier des heil. Abendmahls. 2 Uhr Nachm.-Predigt: Hr. Stadtpfarrer Schmid. Das Opfer am heil. Christfest ist für die Rettungsanstalten des Landes bestimmt.
Am Stephanusfeiertag, 26. Dezember. 9 1/2 Uhr Predigt: Hr. Dekan Braun.
Johannisfeiertag, 27. Dezember. 9 1/2 Uhr Predigt: Hr. Stadtpfarrer Schmid.

Doering's Seife mit der Eule in hochelegantem prachtvollem Weibnachtscarton als Beigabe zum Weihnachtsgeschenk. Wer seine Angehörigen, Freundinnen, Untergebenen etc. angenehm überraschen will, kaufe als Zugabe zu den Bescherungs-Gegenständen einen Carton Doerings Seife mit der Eule.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bei der heute vorgenommenen Bürgerauswahl haben von 508 Wahlberechtigten 328 abgestimmt. Gewählt wurden: I. Für die 4 Jahre 1895, 1896, 1897 und 1898: 1) Zoeppritz, Emil, Fabrikant, 194 Stimmen, 2) Feldweg, Karl, Flaschnermeister, 183, 3) Wagner, Hermann, Fabrikant, 177, 4) Stälin, Julius, Fabrikant, 173, 5) Säupler, Karl, Glasmeister, 171, 6) Riegler, Adolf, Metzger-Obermeister, 171, 7) Nühle, Karl, Garnzwirner, 168, 8) Eßig, Karl, Metzgermeister, 167. II. Für die Jahre 1895 und 1896: 9) Wackenhuth, Georg, Mechaniker, 166. Einsprachen gegen die Wahl sind binnen 8 Tagen entweder bei dem Ortsvorsteher oder dem R. Oberamt anzubringen. Calw, den 20. Dezember 1894. Stadtschultheißenamt. Saffner.

Langholz-Verkauf. Montag, den 24. Dezbr. 1894, nachmittags 1 Uhr, werden auf dem Rathause dahier 187 St. Langholz mit 189,47 Festmeter Maßgehalt zum Verkauf gebracht. Gemeinderat.

Privat-Anzeigen. Gänzlicher Ausverkauf in Unterhosen zu Fabrik-Preisen bei A. Schauster.

Calw. Dankagung. Für die liebevolle Teilnahme während der Krankheit und Hingang unserer lieben Schwester und Tante Karoline Schwämmle, für die zahlreiche Leichenbegleitung, den Herren Ehrenträgern, die Blumenpenden, sowie auch den beiden Diakonissinnen im Krankenhause für ihre Aufopferung, sagen herzlichsten Dank die trauernden Hinterbliebenen. Am 1. Weihnachtsfeiertag bleiben unsere Geschäfte geschlossen. Friseur Bayer. Friseur Hammann.

Gesangbücher, Gebetbücher in guten Einbänden und großer Auswahl zu billigen Preisen bei E. Georgii. Ein freundliches möbliertes Zimmer ist sogleich oder bis 1. Januar in der Bahnhofstraße Nr. 409 zu vermieten.

Mit dem 14. Januar beginnt wieder ein neuer Kursus im Weißnähen, Flick-, Sticken und Zeichnen. Guter Schnitt für Herrenhemden, sowie pünktliche Arbeit wird zugesichert. M. Beisser Wwe., wohnhaft bei Herrn Restaurateur Bößler, Badgasse.

Frischgewässerte Stockfische empfiehlt R. Hauber.

Candia Nr. 1, griechischer Rotwein, 3jährig, pr. Flasche 95 S, bei E. Georgii, Calw.

Christbaumschmuck in schönster Auswahl, sowie Gold- u. Silberschmuck empfiehlt Carl Feldweg, Flaschner.

Der Evang. Jünglings-Verein

ladet zu seiner

Weihnachts-Feier

am Sonntag, den 23. Dezember, abends 7 Uhr,
im Vereinshausaal, Eltern und Lehrern, Freunde und Gönner
freundlich ein.

Calwer Liederkranz.

Am Stephansfeiertag, abends 7 Uhr

Weihnachts-Feier

im Badischen Hof.

Die Mitglieder mit ihren Familien werden zu
zahlreicher Teilnahme freundlich eingeladen. Auf
Besuch weilende Fremde können eingeführt werden.

Der Ausschuss.



Veteranen-Verein Calw.

Am Johannisfeiertag, den 27. d. M., abends 7 Uhr,
hält der Verein seine

Weihnachtsfeier

verbunden mit Gabenverlosung

im Gasthof z. Badischen Hof ab, wozu die verehrl. Mitglieder mit ihren
Familienangehörigen freundlichst eingeladen werden.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 M.

Der Ausschuss.



Concordia Calw.

Unsere

Weihnachtsfeier mit Gabenverlosung

findet am Stephansfeiertag, den 26. d. Mts., von abends
7 Uhr an, im J. Dreiß'schen Saale statt, wozu die verehrlichen
Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen sind.

Entree für Nichtmitglieder 30 S.

Der Ausschuss.



Am Johannis-Feiertag versammeln sich die

1834

Geborenen nachmittags 4 Uhr und werden solche aus Stadt und
Land zu ihrem Altersgenossen

Ernst Häberle

freundlichst eingeladen

Mehrere 1834er.

Möbelausstellung

von Mitgliedern des Gewerbevereins.

Bahnhofstrasse.

Dieselbe bietet eine große Auswahl in
lackierten und polierten Kastenmöbeln,
Fabrikniederlage von Stühlen aller Art,

Polstermöbel

 in jeder Ausführung,

neue moderne Stoffdecorationen,

sowie Decorationsgegenstände verschiedenster Art,

Mackart- und Gräser-Bouquets

in größerem Arrangement, sowie zur Einzeldecoration,

Japanische Decorationsfächer und Schirme

zu billigsten Preisen.

Zum Besuche ist jedermann freundlichst eingeladen.

Willkommenes Weihnachtsgeschenk!

Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.

VON **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn
ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch staatlich geprüft und von ärztlichen
Autoritäten bei Augenleiden und geschwächten Gliedern als unübertroffen
empfohlen. Flacons à 35, 60, 65 und 90 Pfg.
Alleinverkauf für Calw bei **H. W. Hayd jr.**

Als passende

Weihnachtsgeschenke

empfehle ich in grosser Auswahl zu billigsten Preisen:

- | | |
|-------------------------------------|------------------------------------|
| Bier- und Weinservice, | Briefbeschwerer, |
| Liqueurservice, | Blumenvasen |
| Wasser- und Dessertservice, | in Glas, Porzellan und Majolika, |
| Kaffeeservice, | Blumenkörbchen, |
| Servierbretter | Blumentöpfe, |
| mit Porzellanplatten, von Eichen- | Blumenaufsätze, |
| holz, vernickelt und lackiert, | Thon- und Porzellanfiguren, |
| Tortenplatten, | 1a. Bestecke, |
| Brotkörbe und Obstschalen, | Scheeren, |
| Gewürzkästchen, | Taschenmesser, |
| Etageren, | Hänge- und Stehlampen, |
| Tafelschäufelchen, | Windleuchter, Wandlampen, |
| Altdutsche Bierkrüge, | Vogelkäfige, |
| Deckelgläser u. Deckelkrüge, | Spazierstöcke, |
| Essig- und Oelgestelle, | Portemonnaies, |
| Zucker- und Butterdosen, | Cigarrenetuis, |
| Ofenschalen, | Meersch.-Cigarrenspitzen, |
| Aschenschalen, | Wandteller, |
| Cigarrenhalter, | Glasartikel mit Ansichten, |
| Rauchservice, | Waschtischgarnituren, |

ferner für Kinder:

Kaffee-, Tafel- und Waschs-service, Dockenköpfe,
einzelne Kindergeschirre und
alle Sorten Zinnsoldaten.

Emil Sänger

am Markt.



Zug-Hängelampen, Stehlampen,

Handlampen, Laternen, Wandlampen,

alle Sorten Lampenteile,

Sturmlaternen, Benzinleuchter,

Vogelkäfige, Briefkasten, lackierte und
emaillierte Waren, Bettflaschen

in schönster Auswahl empfiehlt billigst

Carl Feldweg, Flaschner.

Zu Weihnachten

empfehle in schönster Auswahl:

- Ziehharmonikas** von 2 Mk. an,
- Richter's Anker-Steinbankasten,**
- Reform-Steinbankasten** von 60 Pfg. an,
- Holzbankasten** von 50 Pfg. an,
- Laterna Magica** von Mk. 1. 20 an,
- Festungen und Zinnsoldaten,** pr. Carton von
20 Pfg. an,
- Kaufladen und Ladeneinrichtungen,**
- Gesellschafts- und Legespiele,** pr. Stück von
30 Pfg. an,
- Schiebkarren und Handwagen,**
- Leiterwagen und Reitpferde**

in solider Ausführung.

J. Fr. Oesterlen.

Zur Besichtigung meiner

Weihnachtsausstellung

lade hiemit freundlichst ein und empfehle als

passende Geschenke:

Waschmaschinen, Waschwindmaschinen, Waschmangen, Bügeleisen aller Art, Patent-Bügelapparate, Bügelöfen, Messerputzmaschinen, Nudelschneidmaschinen, Reibmaschinen, Purrépressen, Saftpressen, Bohnenhobel u. -schneider, Holzspalter, Fußabputzer, Bettflaschen, Garderobeleisten, Puddingformen, Waffeleisen, Messingpfannen, Kaffeemühlen, Wiegenmesser, Hackmesser, Cigarrenabschneider, Korkzieher, Servierbretter, Vorlegelöffel, lac. Brotkapseln, " Zuckerdosen, " Erdölkannen, vern. Theeseiher, " Brotkörbe, " Handleuchter, " Salz- u. Pfeffergestelle, " Tafelglocken,	Geld- und Besteckkörbe, Bestecke aller Art, Küchenmesser, Schinkenmesser, Obstmesser in Etui, Cabarettgabeln in Etui, Kohlenfüller und -Becken, Feuergeräte und -Ständer, Schirmständer, Ofenvorsetzer, Christbaumhalter, Schnellkocher, Wagebalken und -schalen, Bäckerwagen, Zeigerwagen, Tafelwagen, Präzisionswagen, Gewichte und -Einsätze, em. Waschgarnituren, " Toiletteneimer u. -Krüge, " Wassereimer, -Gölten und " Kübel, " Schwemmbütten, " Suppenschüsseln, " Bundformen, " Gansschalen, " Kaffeekannen, Schlitten, Schlittengeläute, Schlittschuhe, Laubsägeutensilien, Kindersägeböckchen, Kindergartengeräte. &c. &c. &c.
--	---

Schöne Auswahl — billige Preise.

Eugen Dreiss,

Calw.

Auf Weihnachten

empfehle in großer Auswahl:

Blousen, schön verziert, in Tuch und Baumwollflanell,
 Cricottailen, Kinderkleidchen bis zu 6 Jahren, Unterröcke,
 Hauschürzen, schwarze und weiße Bier- und Aermelschürzen
 in allen Größen, Handschuhe, schwarze Strümpfe in 10
 Nummern, mit und ohne Doppelknie;
 ebenso empfehle meine als vorzüglich anerkannten, selbstgemachten

Corsetten

in allen Größen zu äußerst billigen Preisen.

Wilhelmine Bomm.

Unterzeichneter bringt sein

Cigarrenlager

in verschiedenen Sorten und Preislagen
 einem tit. Publikum von hier und auswärts in empfehlende Er-
 innerung.

Auch sind Pakete und Kistchen, 25 Stück enthaltend,
 zu Weihnachtsgeschenken passend,
 gut und billig, stets auf Lager.

Christ. Wiedmaier, Cigarrenhandlung,
 Vorstadt.

Wost-Rosinen!

wieder frisch auf Lager.
 Ich führe in diesem Artikel bekanntlich bloß das Beste
 und Ausgiebigste und dadurch Billigste.

Albert Haager.

Christbaumlichter, Lichterhalter,

sowie
 sehr schöne Christbaumverzierungen in Glas und Sametta
 empfiehlt in reichhaltiger Auswahl billigt

Emil Sängler am Markt.

Altburg.
 Mittwoch, den 26. Dez., (Stephansfeiertag), halte ich

Nudelsuppe,

wozu freundlichst einlade

Burkhardt z. Hirsch.

Corsets,

Cricottailen, Herren-, Knaben-
 und Frauenhemden, in weiß,
 farbig und Cricot, Unterjacken,
 Unterhosen, Kinderkittel, Kinder-
 kleidchen, Handschuhe für Kinder
 und Erwachsene, Gummi- und
 Stoff-Kragen, Socken, Strümpfe,
 wollene und baumwollene Strick-
 garne, Hals- und Kopftücher,
 Hosenträger und Cravatten
 empfiehlt billigt

W. F. Entenmann,

Biergasse.

Wachstuch,

zu Komode- und Tischdecken, Wand-
 schonern, Tischläufern
 empfiehlt billigt

Carl Sakmann.

Neujahrskarten

in großer Auswahl empfiehlt

Fr. Wackenbuth.

Cigarren und Tabak

bei
W. Schwenter, Bischofstraße 490.

Braunschweiger

Würste

sind angekommen.

Nanele Neumann.

Zavelstein.

Wiese-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft seine
 Wiese am Teinach-Röthenbacher Weg
 an den Meistbietenden im Gasthaus zum
 Lamm am Johannisfeiertag, den
 27. d. M., nachmittags 2 Uhr.

J. Waisenbacher, Schlosser.

Mein altbekanntes

Kölnisches Wasser

von Immanuel Heermann,
 Parfümerien
 und
 Toiletteseifen

empfehle ich zu Weihnachtsgeschenken
 bestens.

C. Zilling.

Sie Husten nicht mehr

bei Gebrauch der berühmten



anerkannt bestes, im Gebrauch billigstes
 Mittel bei Husten, Heiserkeit, Ra-
 tarth und Verschleimung, echt in
 Pak. à 25 St. in der Niederlage von
 Wieland & Pfeleiderer, Apotheke,
 Calw, Ernst Unger, Gchingen.

Eine tüchtige ältere

Magd,

welche einem bauerlichen Hauswesen
 selbständig vorstehen kann, wird auf
 Lichtmeß oder sofort gesucht.

Auskunft im Compt. d. Bl.

Milch

ist zu haben bei

Fran Eppinger,
 Badgasse.



Niederländisch- Amerikanische Dampfschiffahrts- Gesellschaft.

Königliche Postdampfer
 nach
NEW-YORK
 über
ROTTERDAM.
 MITTWOCHS u. SONNABENDS.

Nähere Auskunft erteilt
 die Verwaltung in Rotterdam,
 die Generalagenten:
H. Anselm & Co., Stuttgart,
Langer & Weber, Heilbronn,
 sowie die Agenten:
T. Schweizer, Calw,
G. Krimmel, Calw.

Calwer Wochenblatt.

Samstag.

Beilage zu Nr. 150.

22. Dezember 1894.

Feuilleton.

[Nachdruck verboten.]

Der Sonderling.

Roman von P. Felsberg.

(Fortsetzung.)

„Ich habe alles nach der Zeichnung des gnädigen Herrn geordnet,“ sagte dieser und schob die schweren seidnen Vorhänge zur Seite.

„Sie haben es gut gemacht, kleine Aenderungen werde ich noch vornehmen.“ Es klang kurz, und ein leichtes Neigen des Kopfes bedeutete dem Verwalter, daß der Gast seines Herrn allein zu sein wünschte. Jener verbeugte sich und verließ nachdenklich das kleine Haus. Es war etwas in der Art des Fremden, in seinem Blick, dem Ton seiner Stimme, was dem Verwalter auffiel, und worüber er sich doch nicht klar werden konnte. War es die Ähnlichkeit mit irgend einer Person, die ihm bekannt war, oder war es nur das Gebiende, was aus den Gebärden des Arztes sprach, die nicht Herrschucht, aber eine gewisse Hoheit ausdrückten, wie sie vornehmen Naturen eigen ist, welches Standes sie auch immer sein mögen.

Doktor Justus blickte prüfend in dem kleinen Raum umher. Kostbare durchwirkte Seidenstoffe bekleideten die Wände. Die Teppiche, die schweren Seidendecken, mit wundervoller Stickerei verziert, welche die Gestalten japanischer Frauen und fagenhafter Tiere darstellten, die köstlichen kleinen Gegenstände, wohl bestimmt zum Gebrauch eines Fürsten, alles dies waren echte Kunstwerke eines Volkes, das in seinem Sonnenlande so ganz andere Anforderungen ans Leben stellt als wir Europäer.

Doktor Justus' Blicke schweiften befriedigt über den Raum; ein leises Lächeln zuckte um seinen Mund, als er an der einen Wand das in Seidenstoff gewirkte Bild einer Japanerin gewahrte. „Sie sind doch Weiber wie alle Weiber, ob im Süden oder Westen, gefällig, kokett und treulos.“ Das letzte Wort klang verächtlich, bitter, als ob die Erfahrung ihn zu diesem Ausspruch ganz besonders berechtigt habe. Ein Diener kam und fragte nach seinen Befehlen.

Doktor Justus gebot, die Abendmahlzeit ihm auf der Schloßterrasse zu servieren, schüttelte dann den Staub der Reise von sich und erschien bald im eleganten, aber einfachen Promenadefestum.

Von der Schloßterrasse bot sich ein schöner Blick über die tiefer liegende Ebene bis hinüber nach Felden, dessen halb verfallenes Herrenhaus, von mächtigen, alten Bäumen umgeben, über all die kleineren Häuser des Dorfes hervorragte. Doktor Justus hielt lange den scharfen Krimstecker vor die Augen. Trostlos genug sah es dort drüben aus, wo die drei Frauen heute ihren Einzug gehalten, wie er aus ihrem Gespräch im Coupé erfahren hatte. Mit gesundem Appetit genoß der Arzt dann seine Abendmahlzeit, die vortrefflich zubereitet war; die Köchin hatte mit sichtlicher Freude ihre Thätigkeit für den Gast ihres Herrn aufgenommen. Man munkelte in der Küche, daß der Doktor Justus wohl vorausgeschickt sei, und daß der Herr Graf bald selbst kommen werde. An der Schönheit des aufdämmenden Abends sich freuend, ließ der Arzt seine Blicke über die Thalebene schweifen, über grüne Wiesen, wogende Felder, über Gärten mit bunter Blütenpracht und den schönen dunklen Wald.

Die Kunde von der Anwesenheit des Arztes auf dem Schloße hatte sich alsbald verbreitet im Dorfe Schönburg und dem Nachbarorte Felden. Als am anderen Morgen Doktor Justus aus seiner kleinen Behausung dem Schloße zuschritt, wurde ihm gemeldet, daß eine Anzahl Dorfbewohner seiner harrten, um ihn zu bitten, zu ihren Kranken zu kommen.

Sofort ging er in das Vorzimmer, in welchem die Leute seiner warteten. Ruhig hörte er jeden einzelnen an und versprach auch jedem, zu kommen. Erleichtert aufatmend entfernten sich die Leute; sie glaubten ihre Kranken schon gerettet, weil endlich ein Arzt in der Nähe war, den sie so schwer vermisst hatten. Vertrauen flößte er ihnen allen ein, der neue Doktor. Wie ein rechter Helfer in der Not erschien er denen, die seiner harrten. Er spendete Trost und Hilfe in reichstem Maße unter der armen Landbevölkerung, die sonst meist zu spät zu dem entfernt wohnenden Arzt kam und so dem Tod eine reiche Ernte bot, wozu besonders die Kinderwelt ihr großes Kontingent stellte.

Wie selten ein Arzt, so durfte er befriedigt sein durch das Vertrauen, welches die Kranken und ihre Umgebung ihm entgegenbrachten. Das Bewußtsein der Kraft und Stärke lag in der Ruhe seines Auftretens und teilte sich denen mit, die auf ihn hofften.

„Das ist ein rechter Arzt,“ tönte es heimlich hinter ihm, „so gut hatten wir noch keinen.“ Dieser Ruf eilte ihm voraus und drang auch zu den Armen nach Felden, die noch nie auf eigene Kosten einen Arzt für ihre Leiden zu rufen imstande gewesen waren, und der Armen-Doktor kam weit her und meist zu spät.

Am Abend des ersten Tages, den Doktor Justus auf Schloß Schönburg verbracht, ritt er langsam aus Felden heimwärts. Die verfallenen Häuser sahen in der Nähe trostlos aus; die dürftigen Wiesen und Felder waren schlecht bestellt, nur ums Herrenhaus war das Land des Pächters in gutem Stande, und der verwilderte Park mit seinen hohen, schönen Bäumen verhüllte nur halb die Schäden des alten Baues dem Vorüberreitenden.

Er hatte viel Elend gesehen in einer Stunde, die er in dem armseligen Dorfe verbrachte. Er sah nur verwitwete oder verhärmte Greise, schwache Frauen mit

sorgenvollen, abgesehenen Gesichtern und welke, bleiche Kinder. Die jungen, arbeitskräftigen Männer waren seit Jahr und Tag ausgewandert, um auf einem andern Fleck von Gottes weiter Welt sich ein Heim zu schaffen und dann die Jähren zu sich kommen zu lassen. Alle, die hier waren, lebten in der Hoffnung, daß es ihnen einmal doch besser gehen könne, wenn erst sich neues Glück in der Fremde für sie fände. Die Greise hofften nichts mehr für sich selbst, aber doch für ihre Kinder und Enkel, und Doktor Justus hörte mit Rührung ihre Erzählungen an, bei denen die alten Augen zu leuchten begannen, in dem Gedanken, daß ihren Enkeln ein besseres Los beschieden sein werde als ihnen selbst. Mit Behmut blickte Doktor Justus auf die blassen, kranken Kinder, für die auf ein besseres Dasein gehofft wurde. Er wußte, daß manches unter ihnen hier bleiben werde, für immer geborgen auf dem sonnigen Kirchhofe zu Schönburg. Die große Armut war ein unerbittlicher Würgengel für die kleinen Menschenknospen, die Licht und Luft und Pflege und Nahrung bedurften, um gedeihen zu können. Hier fehlte es am besten, und sein Herz ward ihm weich, als er sah, wie zärtlich die Mütter ihre Lieblinge an sich drückten, denen sie so manches versagen mußten, was ihnen not that. Als er gegangen, fanden die Mütter in mancher Kindeshand ein Goldstück, und sie segneten mit nassen Augen den Mann, der ihnen so gut zu helfen verstand.

„Ich hätte schon früher kommen sollen,“ sprach leise Doktor Justus zu sich. Das Elend ging ihm nah, er hatte es noch nie so geschaut, so Auge in Auge. In Gedanken verloren ritt er an der Mauer entlang, die den Park des Herrenhauses abschloß von der Landstraße.

Plötzlich hielt er sein Pferd an und blickte gespannt durch eine Lücke der Mauer, die hier zusammengestürzt war, und über welche hinweg der Blick des Reiters in den Park zu dringen vermochte. Eine hell gekleidete Frauengestalt bewegte sich drüben auf dem Rasen. Er kannte schon die ruhigen, vornehmen Bewegungen Gertrud Feldens und bewunderte jetzt wie am vorhergehenden Abend die Grazie des schönen Mädchens, welches sich bückte, um in einen Korb das spärliche Fallobst zu sammeln. Ein großer brauner Strohhut saß auf dem goldig glänzenden Haar, die Hände steckten in langen Handschuhen; ein einfaches helles Kleid und eine winzig kleine Schürze waren die Toilette der Dame von Welt, die plötzlich aufs Land gebannt war, um hier zu „vegetieren“, wie sie feuzend sich eingestand.

Gertrud Felden hatte noch nie in ihrem Leben einen Tag so nützlich verbracht wie den ersten Tag in dem alten Herrenhause. Sie hatte ausgepackt, geordnet, nicht geruht, bis sie es so wohnlich gemacht, wie es mit den Mitteln, die ihr zur Verfügung standen, nur möglich war. Nun war sie in den Park gekommen und fand ihre Mutter beschäftigt, das gefallene Obst aufzulesen. Schweigend nahm sie den Korb und fragte nur, als er schon halb gefüllt war: „Wozu können wir es gebrauchen?“

„Wir wollen es einkochen,“ meinte die Baronin, und ernst setzte sie hinzu: „Kind, wir wollen und müssen sparsam sein, dann halten wir es hier schon aus.“

Ein bitterer Zug glitt über das schöne Gesicht Gertrud Feldens. Sie strich mit der Hand über das einfache Kattunkleid und dachte an ihre eleganten Toiletten, die in den Schränken hingen. Auch diese sollten gespart werden, um noch nach Jahrzehnten zu besonderen Gelegenheiten wieder ans Tageslicht zu kommen, altmodisch, lächerlich, wie sie selbst dann wohl war. Sie biß die weißen Zähne in die schwellenden Lippen. Unerträglich erschien ihr das Los, ein armes, altes Mädchen zu werden. Hastig bückte sie sich, hob das Obst auf und warf es in ihren Korb. Doktor Justus erschien das Mädchen wunderlieblich in dieser Beschäftigung.

Ob sie den Blick der Bewunderung, der an ihrer Gestalt haftete, fühlte, daß sie nun wie suchend sich umblickte? Doch gewahrte sie den Reiter nicht, der langsam weiter ritt, fürchtend, sein indiscret Anblicken könnte ihr peinlich sein.

Lange beschäftigten sich die Gedanken des Arztes mit der jugendlichen, schönen Mädchenscheinung. Das ruhige, stolze Gesicht zog ihn mächtig an, die herbe Jungfräulichkeit, die auf demselben lag, weckte in ihm ein unbestimmtes Verlangen, dem er keinen Ausdruck zu geben vermochte, das aber doch ein Lächeln um seinen Mund zauberte, dessen er sich selbst nicht bewußt war.

Nach Schönburg zurückgekehrt, ging er dann durchs Schloß von Zimmer zu Zimmer, von Saal zu Saal. Lange stand er vor einem der Bilder, das in der Ahnenreihe der Schönburgs hing.

Das Bild war ein liebliches Frauenantlitz mit blonden Locken und herrlichen, sanften Augen und einem Mund, der so schön wie der seine war.

Betroffen stand Justus da; er entdeckte eine Ähnlichkeit, welche ihn starren machte. Dies Frauenantlitz mit den weichen, edlen Zügen und den zärtlichen Augen schien in den Mädchen wieder von neuem aufzuleben, welches er gestern im Eisenbahncoupé kennen gelernt hatte. „Seltsamer Zufall,“ dachte er, und weich setzte er hinzu: „Rosa, es soll Dein Schade nicht sein, daß Du ihr ähnlich siehst, als wärst Du ihre Tochter.“ Ein langer, liebevoller Blick traf das Bild noch, dann wandte sich Justus ab, eine Thräne im Auge zerdrückend.

Er mußte die Frau sehr geliebt haben, denn nochmals wandte er sich um und blickte auf das Frauenbildnis, dessen Augen ihm nachblickten, das sich jetzt aus der Ferne so plastisch aus dem Rahmen hob, als ob plötzlich Leben in die feinen Glieder gekommen wäre.

(Fortsetzung folgt.)

Thee, offen und in Packeten,
in feiner Sorte,
Chokolade und Cacao Van Houtten
empfiehlt
Carl Sakmann.

ALLIANZ
Sonntag Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Sonnabend
benutzen Sie Oehmig-Weidlich's Allianz-Toilette-Seife, die beste Consum-Toilette-Seife der Gegenwart. Billig, äusserst mild und fein im Geruch. Hergestellt bei C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz und Basel. Grösste Seifen- und Parfümerie-Fabrik Deutschlands. Gegr. 1807. Geschäftspersonal 240 Pers. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
Hier zu haben bei **R. Hauber.**

Aus der Schuhfabrik
von Carl Eisenhard, Weil d. Stadt
halte stets schönes Lager und bitte um geeigneten Zuspruch.
Reparaturen besorgt Unterzeichneter stets schnell und pünktlich.
Ernst Häberle.

Hartmann's
gestrickte sogenannte
Rockträger
sind ausschließlich mit Rücksicht auf die Gesundheit und nach Ausspruch ärztlicher Autoritäten der beste Ersatz für das gesundheitschädliche Corset.
Alleinverkauf bei Frau **Wilhelmine Gomm.**



Korff's-Kaiser-Oel
bestes wasserhelles Petroleum
von hervorragender Leuchtkraft,
unübertroffen in Bezug auf Sicherheit gegen Explosion & Feuergefahr
Die neueste Untersuchung durch das städtische Laboratorium zu Stuttgart ergab für „Korff's Kaiseröl“ einen Entflammungspunkt von 50 bis 52° C., für die anderen sog. hochtestigen Petroleumsorten dagegen nur 37 bis 44° C. (Salonöl 39,2° C.); hiedurch ist die seit 15 Jahren bewährte Ueberlegenheit von „Korff's Kaiseröl“ wieder auf's glänzendste bewiesen.
Brennt vollständig geruchlos und sparsamer, als gewöhnliches Petroleum.
Echt nur zu haben bei: **Carl Sakmann in Calw.**
Gustav Veil in Liebzell.

Zum Eintritt per Dstern werden
Lehrbuben und Lehrlin Mädchen
für unsere Etuis-Fabrik in
Unterreichenbach
gesucht.
Da nur eine begrenzte Anzahl angenommen wird, wolle man sich in Bälde melden bei Geschäftsführer Carl Erhardt in Unterreichenbach oder im Comptoir in Pforzheim.
Franz Ulrich & Co.

Wichtig für Jedermann!
Gegen alle Wollschaden aller Art liefern moderne haltbare Kleider-, Unterrock- und Läuferstoffe, Schlafdecken, Teppiche etc., sowie Buchskin, blau Cheviot und Loden. — Anerkannt billig. — Muster sofort frei.
Gebrüder Cohn,
Ballenstedt a. Harz 136.

Mast- & Fresspulver für Schweine.
Grosse Futterersparnis, erregt Fresslust, verhütet Verstopfung, reinigt das Blut, bewirkt rasches Fettwerden und schützt vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg. Vor Nachahmung wird gewarnt.
Geo Dötzer's pharm. Fabrik.
2 gold., 1 silb. Medaille.
Erhältlich in der vorm. Federhaff'schen Apotheke in Calw.

la. Böblinger Zucker,
bei 100 Pfd. à 25 1/2 Pfg.,
" 50 " " 25 3/4 " "
" 20 " " 26 " "
" 1 " " 29 " "
egalen Würfelzucker,
1 Pfd. 31 Pfg., bei 5 Pfd. à 30 Pfg.,
Sand-Raffinade,
1 Pfd. 29 Pfg., bei 10 Pfd. à 27 Pfg.,
nur gegen Barzahlung bei
J. Fr. Oesterlen.

Aelteste deutsche Schaumwein-Kellerei.
Gegründet 1826.
Kessler Seet.
G. C. Kessler & Co. Esslingen.
K. W. Hoflieferanten.

Sicheren Erfolg
bringen die bewährten u. hochgeschätzten
Kaiser's
Pfeffermünz-Caramellen
bei Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem verdorbenen Magen.
In Pak. à 25 Pf. zu haben in den alleinigen Niederlagen bei **Wiesland & Pfeleiderer, Apoth., Calw,**
Ernst Unger, Gchingen.

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZUGLICHSTE QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE

M. 75,000
schon am 15. und 16. Jan. 95.
Ziehung der Grossen Ulmer Münster-Geldlotterie. Originallose à M 3.— 16 Lose 45 M. Beteiligung an 100 Originallosen M 4., 8, 15, 18, 35, 70. Beteiligung an 500 Originallosen M 19, 38, 73, 90, 175. Porto u. Liste 30 S. **Reutlinger Lose M 2.—** Haupttr. 25 000 M. **Fachsenfelder Lose M 1.—** Haupttr. 15 000 M. Jede Liste 15 S empfindet und versendet
J. Schweickert, Generalagent, Stuttgart.
In Calw zu haben bei **Friseur Bayer.**

Eine bereits noch neue
Auffahrtkommode
hat zu verkaufen
Schreiner Niedhammer.
400 Mark
sind gegen zweifache Sicherheit sogleich auszuleihen.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Zu Weihnachtsgeschenken passende
Holz- und Galanteriewaren!
Garderobe- und Handtuchhalter, Tischplättchen, Gewürzkasten, Schatullen, Handschuhkasten, Gläserhalter, Wandmappen etc., Portemonnaies und Börsen
in großer Auswahl
bei **Carl Sakmann.**

Billig!
Eine Partie schöne, bemalte und gepresste
Blumenvasen
sowie gepresste Glasartikel giebt äusserst billig ab
Emil Säger,
am Markt.

und diebesichere
Feuer-Geldschranke
neuester Konstruktion empfiehlt unter Garantie solidester Ausführung, ebenso eiserne Cassetten zur Aufbewahrung von Wertpapieren etc. billigst
E. Schweizer, mech. Werkstätte, Liebzell.

Danksagung.
Mehrere Jahre litt ich an einem furchtbaren Magen- und Leberleiden, verbunden mit Darm-Katarrh. Ich stand schreckliche Schmerzen aus und brachte viele Nächte schlaflos zu und war sogar eine Zeit lang vollständig arbeitsunfähig. Alle Mittel versuchte ich ohne jeden Erfolg; ich consultierte viele Aerzte, welchen es aber trotz vieler Mühe nicht gelang, mich von dem Leiden zu befreien. Schliesslich auf den Rat eines Bekannten wandte ich mich an den homöop. Arzt, Herrn Dr. Volbeding in Düsseldorf, Königsallee 6, welcher mich schon in kurzer Zeit von meinem Leiden befreite. Ich kann deshalb Herrn Dr. Volbeding nicht genug danken und empfehle denselben allen leidenden Menschen.
Friedr. Varlen,
Speldorf b. Mülheim a. d. Ruhr.

Tröllenshof b. Wildberg.
Zwei schöne, hochtrachtige
Kalbsein
und eine junge neumelkende
Kuh,
Simmenthaler Abstammung, hat zu verkaufen
Lirk.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weisse Polarfed.** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweisse Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Echt chinesisches Ganzdaunen** (sehr feinst.) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.